

Köln, Städt. - Mus., S. 1, 79
**Neue Perspektiven der
„Bildraumfaltung“**

Arbeiten von Otto Nemitz in Bensberg

Bergisch Gladbach (ag) — Diese Malerei scheint geradezu und exklusiv für dieses Haus gemacht. Den Blick wandern zu lassen von ihr fort, aus dem großen Fenster des Ratssaales hinaus zum gegenüberliegenden Rathausflügel macht ein Raumerlebnis möglich ganz besonderer Art: Die Nemitz-Bilder spiegeln den architektonischen Rhythmus des Böhm-Baus, sie holen ihn von draußen nach drinnen, dimensionieren ihn um in Teilungen, Tiefen, kühl-farbene Flächen, zeigen Architektur als Ordnungsprinzip bildnerischer Gestaltung.

Otto Nemitz, 1935 in Berlin geboren, lebt und arbeitet in Köln, studierte dort Philosophie und Theaterwissenschaft, begann zu malen als Autodidakt, erhielt 1968 den Rhein-Tiber-Preis. Er hat aus Abstraktion und Konstruktion gewonnene Einsichten in seiner Arbeit nicht nur beharrlich und konsequent fortentwickelt, sondern auch — auf Dauer — in unverwechselbarer Eigensprache umgesetzt.

Formenkanon und Bildvokabularium aus technoiden Zeichen, Linie, Ebene und Volumen werden dabei gehandhabt sowohl nach geometrischen Prinzipien als auch nach solchen, die

sich aus der Simultanität von Licht und Farbe ergeben. Farb-zonen fungieren als Lichtzonen, die Farbe übernimmt — in fein differenzierten Stufungen und sorgsamer Reduktion auf wenige Töne — die Rolle des zuweisenden räumlichen Mediums, versetzt zugleich den Bildbau in latente Bewegung und Schwingung. In Nemitz' früheren Bildern war Räumlichkeit noch konkretisiert auf korrespondierende Ebenen, die neuen „Bildraumfaltungen“ durchbrechen die Fläche, erschließen neue Möglichkeiten der Optik und der Bilderfahrung. Das Format der Bilder gewinnt mehr Einfluß auf ihre Wirkung.

Die Raumintensität der Bildraumfaltungen beruht auf der flexiblen Beziehung zwischen Einzelkörper und Umgebung, auf sanft kalkulierter Irritation in der Variation und der Umkehrung von Perspektiven.

Die Ausstellung „Otto Nemitz — Bildraumfaltungen“ wurde am Sonntag, 7. Januar, im Rathaus Bensberg eröffnet. Sie dauert bis zum 8. Februar und ist zu sehen dienstags bis samstags von 10 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr, sonntags von 10 bis 12 Uhr.
A. Griebler